

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 37 (1959)
Heft: 1

Artikel: Heiliger Benedikt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1031849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ildes Licht umfließt Deine vornehme Gestalt und Licht geht aus von Deinem sanften Wesen. Dein ganzes Sein und Gehaben ist ausgeformt von innen und durchglüht von der Leidenschaft für das Eine Notwendige: Gottes Wort und Gottes Wille. Der Geist aller Gerechten, der die Patriarchen erfüllte und die Propheten durchglühte, hat sich Dein Herz zur Wohnstatt erkoren und seine Weisheit schrieb die Regel, die seit 1400 Jahren ungezählte Menschen heimholt aus dem Chaos der Welt in die heiligen Ordnungen Gottes. Nun liegt sie in der Mitte aufgeschlagen auf Deinen Knien, von der linken Hand sachte gehalten, Deine Rechte aber hebt sich segnend und beschwörend, und das Antlitz sucht — nicht ohne Sorgen — die Doppelreihe Deiner lauschenden Söhne. — Hab Geduld mit ihnen! Sie sehen noch nicht so vergeistigt aus wie Du, und nicht alle sind bei der Sache. Aber wenn der eine sein gedankenschweres Haupt unter dem Kinne stützt und der andere verlegen hinter den Ohren kratzt, so ist das doch ein Zeichen, daß sie sich mit Deinen inhaltschweren Worten auseinandersetzen. Es webt eine schöpferische Spannung zwischen Dir und ihnen. Und einmal wird der Tod als letzte Vollendung ein feierliches Portal aufschließen nicht bloß zur stillen Umfriedung eines blühenden Klostergartens, sondern zum himmlischen Festsaal, wo Throne bereitstehen für alle, die um Christi willen Haus und Hof verließen. Bis dahin, heiliger Vater, bahne uns den Weg durch das Dunkel der Zeit und baue uns Stufen — Stufen zum Licht!

P. Vinzenz

